

KONZEPTION



Telefon 04352/37326 • Lindhofstraße 3 • 9400 Wolfsberg
Telefax 04352/37326-33 • E-mail: lkh.zwerge@aon.at
www.kindergruppe-lkh-zwerge.at ZVR-Zahl: 57489744

*Herzlich willkommen
in unserer KITA-Auenfischerstraße!*

Unser Team:

Herter-Erjavc Angelika
Pädagogische Leitung
Elementarpädagogin



Hafner Edith
Kleinkinderzieherin

Hinteregger Gerlinde
Kleinkinderzieherin

Matzi Rosemarie
Kleinkinderzieherin

Willibald Sarah
Kleinkinderzieherin

„Man ist nie zu klein, um großartig zu sein“

Unsere Kita für ein- bis dreijährige Kinder ist gemeinsam mit unserem Kindergarten in der Auenfischerstraße bei Wolfsberg untergebracht.



Was ist eine Kita?

- Eine Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung, zur Unterstützung der Berufstätigkeit der Eltern und/oder zur entwicklungsadäquaten Förderung von Kindern im Alter von ein bis drei Jahren.
- Die Kindertagesstätte hat neben der Betreuungsaufgabe einen Bildungsauftrag (Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich).
- Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen vielfältige Entwicklungsprozesse möglich sind, damit das Kind seine eigene Welt konstruieren kann.



Unser Fokus richtet sich dabei auf die Umsetzung des Bildungsrahmenplanes:

Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche. Aus der Tatsache, dass die einzelnen Bildungsbereiche einander überschneiden, ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit. Diese orientiert sich im Sinne der Ko-Konstruktion an den Interessen und Bedürfnissen der einzelnen Kinder.

Emotionen und soziale Beziehungen:

*„Kinder sind soziale Wesen,
deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.“*

Vertrauen und Geborgenheit, soziale Beziehungen herstellen, Pflege, Kuscheln, Wohlbefinden, Konflikte gemeinsam lösen, individuelle Begleitung, Rituale



Ethik und Gesellschaft

„Inklusive Pädagogik erkennt Unterschiede an.“

Mein Gegenüber für Wertschätzung, Achtsamkeit, Vielfaltigkeit und Traditionen zu sensibilisieren.



Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Altersgerechte Wortschatzerweiterung, begleitende Sprache im Tun, Konfliktbegleitung, Gefühle und Emotionen benennen.



Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt. Gesunde Ernährung, Bewegungsspiele, Körperwahrnehmung und Gleichgewichtsschulung, Förderung der Grob- und Feinmotorik, sowie Bewegung (drinnen und draußen).



Ästhetik und Gestaltung

Denken in Bildern ist die Grundlage für Prozesse des Gestaltens. Experimentieren mit allen Sinnen, Förderung der Kreativität, Kultur und Kunst.



Natur und Technik

Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten werden Schritt für Schritt erkannt. Forschen, Experimentieren, Entdecken, Veränderungen im Jahreskreis, Mathematische Grunderfahrungen sammeln.



Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit sind:

Bilinguale Sprachförderung (deutsch – englisch)

Unsere Native Speakerin begleitet uns 1x pro Woche bei allen Tätigkeiten in unserem Alltag. Sie singt, musiziert, turnt und tanzt mit uns. Wesentlich dabei ist der **spielerische** und **natürliche** Kontakt mit der englischen Sprache, damit die Kinder dieser Sprache gegenüber eine offene Einstellung entwickeln.

Die Vorteile einer mehrsprachigen Erziehung:

- Kinder lernen Sprachen in den ersten Lebensjahren schneller und leichter
- Die interkulturelle Kompetenz der Kinder wird gefördert
- Gute Basisausstattung in Hinsicht auf die weitere Schullaufbahn, den Beruf und das gesamte Leben
- Kinder werden durch den Erwerb einer Zweitsprache sprachbewusster
- Das Konzept fördert ein Gefühl für weitere Sprachen

Wesentlich in der bilingualen Arbeit sind:

- Eine Person - eine Sprache - Prinzip
Jeder Erwachsene spricht nur in einer Sprache zu den Kindern und wechselt nicht zwischen verschiedenen Sprachen. So erhalten die Kinder Orientierung und Sicherheit.
- Immersionsansatz
Kinder haben Gelegenheit, in die Zweitsprache einzutauchen und sich die Bedeutungen durch Beobachten, Zuhören, Fragen und Nachahmen zu erschließen.

Arbeiten nach den pädagogischen Ansätzen von Maria Montessori



*„Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeige mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.“
(Maria Montessori)*



Maria Montessori wollte die Lernprozesse der Kinder maximal fördern. Sie ging davon aus, dass jedes Kind anders und für sich in einem eigenen Rhythmus lernt. Basis für dieses Konzept ist, dass Kinder von Natur aus einen angeborenen Lerndrang haben. Sie möchten am Geschehen, auch an dem der Erwachsenen, teilhaben.

Wir wollen den Kindern dadurch ein ganzheitliches Lernen sowie ein „mit allen Sinnen erfahren“ ermöglichen.

Bewegung und Natur

Bewegung, Turnen in unserem Bewegungsraum sowie das Forschen und Entdecken in unserer tollen, dreigeteilten Gartenanlage dürfen in unserem täglichen Ablauf nicht fehlen.



Herzensbildung, Persönlichkeitsentwicklung und die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes sind uns besonders wichtig.



Arbeiten nach den pädagogischen Ansätzen von Emmi Pikler®

*„Wenn wir dem Kind
bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind,
berauben wir es gerade dessen,
was für seine geistige Entwicklung das wichtigste ist.“
(Emmi Pikler)*



1. Vertrauen in die Eigenständigkeit

Kinder sollen und dürfen sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln.

2. Respektvolle Pflege

Pflegeroutinen wie Wickeln und Füttern sollen achtsam, langsam und mit Einbeziehung des Kindes durchgeführt werden.

3. Freie Bewegungsentwicklung

Kinder dürfen sich ohne Hilfe frei bewegen, ohne sie hinzusetzen oder zu führen, bevor sie es selbst können.

4. Beobachtung statt Eingreifen

Das Kind wird aufmerksam beobachtet, und man greift nur ein, wenn nötig, um die Selbstständigkeit des Kindes zu fördern.

Unser Tagesablauf

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag 6:30 bis 16:30 Uhr (06:00 bzw. 17:00 Uhr bei Bedarf)

Unser Tagesablauf stellt eine zeitliche Orientierung dar. Da wir immer auf die täglichen Gruppensituationen und Gruppenbedürfnisse eingehen, gestaltet er sich ständig etwas anders.

06:30 – 08:00 (06:00 bei Bedarf)	Ankommen der Kinder: Die Kinder werden persönlich entgegengenommen Kurzer Informationsaustausch mit den Eltern
08:00 – 08:45	Freies Spiel, diverse Angebote, Bewegungsraum
08:45 – 09:00	Gemeinsames Aufräumen, Badhygiene Begegnung
09:00 – 09:30	Die Jause findet zeitversetzt in Kleingruppen statt
09:30 – 10:45	Badhygiene, Gartenzeit
10:45 – 11:15	Aufräumen im Garten, Händewaschen
11:15 – 12:00	Das Mittagessen findet zeitversetzt in Kleingruppen statt Vorbereitung zum Schlafen gehen
12:00 – 12:30	Abholzeit der Halbtageskinder
12:00 – 13:30	Schlafenszeit, langsames Aufwachen
14:00 – 15:00	Freie Abholzeit, Freispielzeit, Bewegung im Garten
15:00 – 15:30	Gemeinsame Jause
15:30 – 16:30	Freispielzeit, Abholzeit
16:30 (17:00 bei Bedarf)	Gruppe schließt

